

DQI08 bei EADS Astrium

Von Lukas Rosentreter

Am heutigen Dienstag, dem 28. Juni 2011, haben wir als Klasse eine Informationsveranstaltung bei EADS/Astrium besucht.

Treffpunkt war der Eingangsbereich vom EADS Gelände. Nachdem sich alle eingefunden hatten, bekamen wir zunächst Namensschilder, damit wir uns unkompliziert auf dem Gelände bewegen konnten. Dann wurden wir in einen Vortragsraum geführt und von drei Auszubildenden begrüßt. Der Informationstag wurde von den Azubis bei Astrium organisiert. Nachdem die Veranstaltung eingeleitet worden war, wurden wir in unsere Workshop-Gruppen aufgeteilt.

Heute bekam jede Gruppe eine kurze Einführung, worum es bei den Workshops geht und was auf uns im Oktober zukommt, wenn die Workshops durchgeführt werden.

In den Workshop-Gruppen ging es dann zu einem kleinen EADS-eigenen Kinosaal. Dort trafen nacheinander wieder alle Schüler zusammen und wir haben einen kurzen Informationsfilm über Astrium, die Tochterfirma von EADS, gezeigt bekommen.

Nach diesem Kurzfilm haben wir in den Workshop-Gruppen eine kleine Führung über das Gelände bekommen. Zuerst hatten wir Einsicht in die Halle in denen das ATV hergestellt wird. Das ATV (Automatic Transfer Vehicle) ist ein Raumfahrtmodul, welches vollautomatisch an die ISS andocken kann, um dort Güter hin zu transportieren, und in dieser Halle konnte man die einzelnen ringförmigen Teile vor ihrer Montage sehen. Ebenfalls in dieser Halle wurde eine Stufe der Ariane 5 gebaut.

Die nächste Station der Führung bestand aus mehreren Tablett mit Tassen und Kannen, die alle gleich aussahen und in einer Reihe standen. Für jeden Planeten unseres Sonnensystems und den Mond gab es je ein Tablett und das besondere dabei war, dass das Gewicht an die jeweilige Umgebung angepasst war. So war es interessant zu erfahren, wie sich die Gewichtsunterschiede je nach Planet verhalten. Beispielsweise war das Tablett für den Mond wesentlich leichter, als das für die Erde.

Danach ging es zu einem exemplarischen Teil der ISS. Dieser bestand aus zwei Modulen: Das erste war ein Wohnmodul, welches von den USA so entwickelt worden war. Es ist allerdings nie zum Einsatz gekommen, da es durch seine Duschen viel zu sicherheitskritisch gewesen wäre. Der Durchgang war ca. zwei mal zwei Meter und an den Seiten konnte man kleine Schlafkabinen sehen, die gerade mal aus einem Schlafsack und einer Einlassung in die Seitenwand bestanden. Das zweite Modul war das Forschungsmodul Columbus, wie es sich auch an der ISS befindet. Es wurde von EADS Astrium in Bremen entwickelt und gebaut. An den Seiten befanden sich mehrere Racks für die Forschung. Das sind quasi einzelne Schränke, in denen sich ein kleines Labor befindet. Besonders spannend an diesen beiden ISS-Modulen war die Tatsache, dass wir sie von innen begehen konnten. So fehlte nur noch die Schwerelosigkeit für ein echtes Astronautenfeeling, und natürlich die immense Entfernung zur Erde.

Nach den ISS-Modulen konnten wir noch einen Blick in ein altes Forschungsmodul werden, welches zum Einsatz kam, bevor es die ISS gab. Das stellte zugleich auch das Ende der Führung dar und so haben wir uns gegen 11 Uhr wieder im Vortragsraum eingefunden.

Dort haben wir uns dann zwei Vorträge angehört. Der erste war von Manfred Haase, der als Teamleiter in der Schweißtechnik und Integration und in der Schweißaufsicht bei EADS Astrium arbeitet. Besonders interessant war das kleine Triebwerk mit ca. 10cm Länge, welches er herum gegeben hat. Dieses Triebwerk war für Satelliten gedacht und diente als Beispiel für die Produkte, die er und sein Team für Astrium herstellen.

Der zweite Vortrag wurde Maren Pieper gehalten, die als Ausbilderin bei Astrium arbeitet. Sie hat uns kurz die drei verschiedenen Berufsausbildungen vorgestellt und danach die beiden dualen Studiengänge.

Nach den beiden Vorträgen sind wir dann gemeinsam zur Kantine gegangen. Doch bevor es Essen gab, hat der Standortleiter noch eine kleine Rede für uns gehalten, in der er die Besonderheiten der

Bremer EADS Astrium Niederlassung herausgestellt hat.

Nach dem Essen sind wir dann wieder zurück in den Vortragsraum gegangen. Dort wartete bereits der nächste Vortrag auf uns, der wohl der spannendste des Tages war. Kirsten Bischoff hat uns ihr Wissen über Astronauten und deren Training und Vorbereitung vorgetragen. Die wichtigsten Grundvoraussetzungen sind dabei ein einigermaßen gutes Abitur, ein abgeschlossenes Studium sowie Berufserfahrung. Außerdem müssen Englischkenntnisse vorhanden sein und wichtig ist natürlich auch, dass die Gesundheit in Ordnung ist. Das Auswahlverfahren dauert dann mit über einem Jahr allerdings immer noch sehr lange, da auch medizinische und psychologische Untersuchungen vorgenommen werden.

Die Kandidaten durchlaufen dann ein sehr aufwendiges Training, das drei Phasen durchläuft. Mit abgedeckt wird dabei umfassendes Wissen im Bereich Raumfahrt, darunter auch geschichtliches. Auch Außenboardeinsätze und die Bedienung von den langen Robotic-Armen an der ISS werden trainiert. Zuletzt wird auch getestet ob das zusammengestellte Team für die Mission miteinander harmoniert. Ein Team besteht dabei aus dem Team-Kommandanten, einem Pilot, Forschern, einem Ingenieur und einem Besatzungsarzt und umfasst sechs Astronauten.

Insgesamt war es ein sehr unterhaltsamer und spannender Besuch. Besonders die Einblicke in das Bewerbungsverfahren, das Training und die Arbeitswelt der Astronauten hat sich gelohnt.